

Brief einer Bank an einen Privatmann:

Herrn
Darlehn S. Nehmer
Debelgasse 3
01968 Senftenberg

Sehr geehrter Herr,

dies ist unsere letzte Warnung. Sollten Sie sich innerhalb einer Woche nicht endlich bei uns melden, dann schreiben wir Ihnen überhaupt nicht mehr!

Erinnern wir uns: Seit Monaten erhalten Sie von uns nett aufgemachte Werbebriefe, Prospekte und Unterlagen. Warum wohl? Warum, fragen wir Sie, bemühen wir hervorragende Marketing-Fachleute, engagieren wir erstklassige Texter, leisten wir uns die versiertesten Grafiker, benutzen wir nur feinstes Papier und verpacken das Ganze in ausgesucht edlen Kuverts?

Doch nicht deshalb, dass Sie den Umschlag lieblos aufreißen, gelangweilt unsere Nachricht überfliegen und die komplette Sendung dann in den Papierkorb werfen. Nein, nein und nochmals NEIN!

Wir erklären darum zum wirklich allerletzten Mal: Unsere Briefe sind Botschaften, Signale von einem guten Stern, strahlende Lichter in der Finsternis, feste Brücken zum rettenden Ufer. Verschließen Sie nicht länger Auge und Ohr; stellen Sie Ihre Antenne auf Empfang!

Und nehmen Sie gefälligst endlich unser Allzweckdarlehen!!!

Durch die Post an Sie haben wir schon genug Geld verplempert. Das muss ja auch mal wieder reinkommen. Oder wovon – meinen Sie – sollen wir leben? Wir haben schließlich auch Frau und Kind (ganz zu schweigen von Freundin, Yacht und Zweitwohnung – aber das nur mal am Rande). Das kostet alles harte EURO. Wir verstehen uns?

Lassen Sie uns nicht in Unfrieden auseinander gehen. Bedenken Sie, welche Hoffnungen wir in Sie setzen. Als wir Ihre Anschrift aussuchten, wussten wir sofort: Das ist unser Mann! Der lässt uns nicht im Stich! Der weiß ganz genau: entweder ein Kredit von unserer Bank oder gar keinen. Der weiß aber auch: Ein Verdienener ohne Darlehn ist wie Thierse ohne Vollbart. Klar? Prima! Also: Antrag her und Schwamm über alles, was war.

In diesem Sinne, hoch die Kassen,

Ihre Bank.

P.S.: Sollten unsere sorgsam ausgetüftelten Worte ihre Wirkung bei Ihnen verfehlt haben, rufen wir Ihnen aus Volkes Mund zu: „Und bist du nicht willig, so mach ich dich kalt!“ Mit uns können Sie rechnen.